



| | |
|---|---|
| Art.-Nr.: 601 | Flores Graminis; Heublumen |
| 1. <u>Definition</u> 1.1. <u>Stammpflanze</u> 1.2. <u>Synonym</u> | Nicht genau definierbar, da die Droge durch Fraktionierung von Heu in landwirtschaftlichen Betrieben gewonnen wird und dadurch in der Zusammensetzung stark variieren kann. Grasblüten |
| 2. <u>Qualitätsdaten</u> 2.1. <u>Eigenschaften</u> 2.1.1. Aussehen 2.1.2. Geruch / Geschmack 2.2. <u>Identität</u> 2.2.1. Mikroskopie 2.3. <u>Reinheit</u> 2.3.1. Fremde Bestandteile 2.3.2. Trocknungsverlust 2.3.3. Asche 2.3.4. Mikrobielle Reinheit (5.1.18) 2.3.4.1. TAMC (2.6.12) 2.3.4.2. TYMC (2.6.12) 2.3.4.3. E.coli (2.6.31) 2.3.4.4. Salmonellen (2.6.31) 2.3.5. Schwermetalle (2.4.27) 2.3.5.1. Blei (2.2.23) 2.3.5.2. Cadmium (2.2.23) 2.3.5.3. Quecksilber (2.2.23) 2.3.6. Pestizide | Die Droge besteht in der Hauptsache aus den gelben, grünen oder rötlichen Spelzen der verschiedenartigsten Poaceen; außerdem aus den Blüten und Blütenteilen der Gräser. Des Weiteren finden sich viele kleine parallelnervige Stängel- und Blattbruchstücke. Daneben auch Blüten von Kleearten (stark geschrumpfte, weißlich- gelbbraune Blüten). Schwacher Geruch nach Cumarin und etwas bitterer Geschmack. In der Aufsicht erscheinen die Zellwände auffallend wellig. Die Schließzellen der Spaltöffnungen an den Schmalseiten der Epidermiszellen erscheinen hantelförmig (Gramineentyp). Höchstens 2% Höchstens 12% Mit 1,000 g gepulverter Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt. Höchstens 10% Max 50000000 KBE/g Max 500000 KBE/g Max 1000 KBE/g 0 KBE/25g Max 5,0 ppm Max 1,0 ppm Max 0,1 ppm Entspricht mindestens den Vorgaben des Ph.Eur. 2.8.13 Tabelle 1 |
| 3. <u>Hinweis</u> | Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs. |
| 4. <u>Literatur</u> | Wichtl, Teedrogen, 6. Auflage, Seite 304 Hörhammer, Teeanalyse, 3. Auflage, Seite 41 Rohdewald, Rücker, Glombitza; Apothekengerechte PV 13. Akt.-Lfg. 2010 |